

Der Christ könnte und sollte stets voll Friede und Freude sein, stets fähig, Gott zu danken, komme was da wolle. Sein Friede beruht auf etwas *in* ihm, seine Freude fließt nicht *aus* den Umständen hervor, durch die er zu gehen hat; sein Glaube und seine Hoffnung gründen sich vielmehr auf den lebendigen Gott und die Quellen seines Friedens und seiner Freude liegen weit außerhalb des Bereiches irdischer Einflüsse.

---

Wenn Gott dir eine Freude vorenthält, dann möchte Er dir eine bessere geben.

---

Das christliche Leben lernt man nicht in den Zeiten des Kampfes, sondern in den stillen Stunden, wo man sich niedersetzt zu den Füßen des Heilands, um Seiner Stimme zu lauschen.